

## Kleine Anfrage

des Abgeordneten Arnold Schmitt (CDU)

und

## Antwort

des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur

Agentur für Qualitätssicherung, Evaluation und Selbstständigkeit von Schulen (AQS)

Die **Kleine Anfrage 1242** vom 19. Februar 2008 hat folgenden Wortlaut:

Die Agentur führt im Rahmen des Qualitätsmanagements an Schulen Schulbesuche durch und evaluiert die Arbeit der Schulen.  
Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Erkenntnisse konnten bisher aus den Besuchen an den Schulen gezogen werden?
2. Wie stellt sich die Situation der Schulen dar?
3. Welche Mängel wurden durch die Besuche ersichtlich?
4. Welche Verbesserungsvorschläge konnten der Landesregierung bisher von Seiten des Qualitätsmanagements gegeben werden?
5. An welcher Stelle werden die Ergebnisse veröffentlicht und in den Verbesserungsprozess integriert?
6. Welche konkreten Vorschläge wurden seit der Einführung der AQS schon umgesetzt, werden umgesetzt und welche haben zu Verbesserungen geführt?

Das **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 12. März 2008 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Eine systematische Auswertung zu dem Evaluationsverfahren und den Schulbesuchen liegt bisher für die Pilotphase vor. In der Pilotphase hat die AQS mit 50 Schulen Verfahren und Methoden der externen Evaluation erprobt und kontinuierlich weiterentwickelt.

Folgende zentrale Erkenntnisse konnten dabei gewonnen werden:

In der konkreten Arbeit mit den Schulen wurde deutlich, dass die sorgfältige und ausführliche Information aller am Prozess Beteiligten eine zentrale Voraussetzung für das Gelingen der Evaluation darstellt. Diese Erkenntnis hatte Konsequenzen für die Konzeption des Verfahrens. Im Rahmen einer externen Schulevaluation finden daher drei Schulbesuche durch die AQS statt:

- Ein Vorbereitungsbesuch zur Information aller Beteiligten (Schulleitung, Lehrkräfte, Elternvertretung, Schülervertretung, Personalvertretung). Aus zeitökonomischen Gründen für die Prozessbeteiligten finden an diesem Tag auch das Gespräch mit der Elternvertretung und ein Schulrundgang statt.
- Der Schulbesuch, an dem Einblicke in die Lehr- und Lernsituationen genommen und die Leitfaden gestützten Gespräche mit Schülervertretung, Lehrkräften und Schulleitung durchgeführt werden.
- Ein Rückmeldebesuch, der im Rahmen einer Gesamtkonferenz an der Schule stattfindet und bei dem die AQS den Berichtsentwurf vorstellt. Die Präsenz der AQS bei der Berichtsvorstellung hat sich als sinnvoll und notwendig erwiesen, da die meisten Schulen im Umgang mit empirischen Daten bisher wenig geübt sind. Das heißt, die Rückmeldeveranstaltung dient einerseits der Erläuterung und dem Verständnis des Berichts. Sie ermöglicht andererseits bereits eine Fokussierung auf die wesentlichen Ergebnisse und Befunde der externen Evaluation in Hinblick auf die im Anschluss zu schließenden Zielvereinbarungen mit der Schulaufsicht.

Zur Akzeptanzsteigerung für die Einführung des Qualitätsmanagements hat der Einbezug aller wesentlichen Akteure, die Schule mitgestalten, beigetragen. Aus diesem Grunde werden die örtlichen Personalvertretungen der Lehrkräfte, die Gleichstellungsbeauftragten und die Vertrauenspersonen der schwerbehinderten Menschen (über das Gespräch mit den Lehrkräften) ebenso in den Prozess einbezogen wie die Schulträger (Einladung zum Schulrundgang und Befragung).

Durch die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Pilotschulen im Rahmen einer Entwicklungspartnerschaft hat die AQS wichtige Anregungen erhalten, die bei der inhaltlichen Ausgestaltung der Erhebungsinstrumente für die Standardphase eingeflossen sind.

Eine ausführliche Darstellung der Erkenntnisse und Ergebnisse der Pilotphase findet sich in einer Broschüre der AQS „Dokumentation der Pilotphase 2006/2007“, die als Download von der Homepage der AQS heruntergeladen oder auf Wunsch bereitgestellt werden kann.

Zu Frage 2:

Seit Beginn der Standardphase wurden 111 Schulen evaluiert (Stand: 26. Februar 2008). Bei den Schulbesuchen wurden alle Schularten berücksichtigt. Die Beteiligung an den Befragungen stellt sich quantitativ wie folgt dar:

34 930	Schülerinnen und Schüler,
26 353	Eltern und Sorgeberechtigte,
2 946	Lehrerinnen und Lehrer,
598	Ausbilderinnen und Ausbilder.

Die Akzeptanz für das eingesetzte Verfahren an den Schulen ist gut; neben den persönlichen Rückmeldungen von Schulleitungen, Kollegien und Elternvertretungen, die die AQS-Teams erhalten, deuten auch die durchweg hohen Rücklaufquoten bei den schriftlichen Befragungen darauf hin, dass die externe Evaluation als Element schulischer Qualitätsentwicklung angenommen wird.

Die Beteiligungsquote bei Schülerinnen und Schülern im Bereich Sek I und Sek II liegt bei durchschnittlich 86 %, im Grundschulbereich bei 92 % und bei den Förderschülerinnen und Förderschülern bei 87 %. Die Beteiligung der Lehrkräfte beträgt durchschnittlich 73 %.

Besonders auffällig sind die mit 73 % sehr guten Rückläufe bei den Eltern.

Derzeit liegen 19 Berichte vor, die bei Rückmeldebesuchen in Schulen vorgestellt wurden. Weitere zwölf Berichte befinden sich aktuell in Bearbeitung. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass das Rückmeldekonzept der AQS, das aus einem datenbasierten schriftlichen Bericht (ca. 40 bis 50 Seiten) und einer Vorstellung der zentralen Ergebnisse im Rahmen einer Gesamtkonferenz besteht, – soweit bisher feststellbar – Zustimmung in den Schulgemeinschaften findet.

Bisher konnten erst wenige Evaluationsprozesse abgeschlossen werden, da die Schulen die Möglichkeit haben, eine Stellungnahme abzugeben, bevor der endgültige Bericht an die Schule gesandt wird. Aufgrund dieser schmalen Datenbasis lassen sich aktuell noch keine fundierten generalisierbaren Erkenntnisse über die Situation an den Schulen ableiten.

Zu den Fragen 3 und 4:

Diese Fragen können noch nicht beantwortet werden, da die Datenbasis noch zu gering ist, um hierzu tragfähige Aussagen machen zu können und der gesamte Prozess des Qualitätsmanagements bis hin zur verbindlichen Formulierung von Zielvereinbarungen zwischen Schule und Schulaufsicht bisher noch mit keiner Schule abgeschlossen ist.

Zu Frage 5:

Es ist vorgesehen, dass die AQS jährlich auf der Basis aggregierter Daten über die Ergebnisse berichtet.

Zu Frage 6:

Durch die Einführung des „Orientierungsrahmens Schulqualität“ (ORS) als verbindliches Bezugssystem für schulische Qualitätsentwicklung zum Schuljahr 2007/2008 liegt allen rheinland-pfälzischen Schulen eine systematische Übersicht von Qualitätskriterien für gute Schule vor. Dieses Dokument wurde allen Schulen zu Beginn des Schuljahres 2007/2008 in mehrfacher Ausfertigung zugesandt. Derzeit erfolgt ein Nachdruck aufgrund der großen Nachfrage seitens der Schulen.

Aktuell haben sich bereits 368 Schulen mit insgesamt 691 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in 15 Informationsveranstaltungen, die von IFB und ADD organisiert wurden, intensiv mit dem ORS und der möglichen Umsetzung für ihre Schule beschäftigt. Weitere fünf Veranstaltungen sind bis zum Ende des Schuljahres geplant. Die hohe Nachfrage nach dem ORS und den Informationsveranstaltungen zeigt, dass an den Schulen das Verständnis für schulische Qualitätsentwicklung und die Bereitschaft, sich mit der Thematik zu beschäftigen, wächst.

Die pädagogischen Serviceeinrichtungen haben eine gemeinsame Kontaktstelle mit Hotline eingerichtet, die die Anfragen und Unterstützungsbedürfnisse der Schulen sammelt und sichtet, um konkrete Unterstützungsangebote bei der Umsetzung von Zielvereinbarungen und Maßnahmen zeitnah für Schulen bereitzuhalten. Erste Veranstaltungen für Schulen zum Thema „Vom Bericht zur Zielvereinbarung“ haben bereits stattgefunden.

Darüber hinaus finden unter Leitung des MBWJK regelmäßig Koordinierungsgespräche zwischen der ADD, der AQS und den pädagogischen Serviceeinrichtungen statt.

In einer gemeinsamen Erklärung der KMK und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zu den Ergebnissen von PIRLS/IGLU 2006 und PISA 2006 wurden die positiven Entwicklungen im Bildungssystem auch auf die systematische und konsequente Einführung von Verfahren zur Beobachtung des Bildungssystems zurückgeführt. Der ORS und die Schulevaluation durch die AQS sind solche Maßnahmen, die mittelfristig zu einer weiteren Verbesserung der schulischen Qualität führen.

In Vertretung:  
Vera Reiß  
Staatssekretärin